

Evangelium in leichter Sprache

Lukas 10,1-12.17-20

Jesus braucht viele Menschen, die von Gott erzählen.

Jesus wollte in allen Städten auf der Welt von Gott erzählen.
Aber Jesus konnte das Erzählen alleine nicht schaffen.
Jesus hatte 12 beste Freunde.
Die 12 Freunde sollten Jesus beim Erzählen helfen. Aber die 12 Freunde waren auch zu wenig.
Darum wählte Jesus noch 72 andere Männer und Frauen aus.
Die 72 Männer und Frauen sollten auch Freunde sein.
Und in die Städte gehen. Und von Gott erzählen.
Immer 2 Freunde sollten zusammen in eine Stadt gehen.
Jesus wollte später nachkommen.

Jesus sagte zu den 72 Freunden:

Alle Menschen sollen von Gott hören.
Aber ihr seid zu wenige Leute, die von Gott erzählen.
Betet zu Gott.
Gott soll sorgen, dass ihr immer genug Freunde seid.
Damit genug Freunde von Gott erzählen.

Dann sagte Jesus:

Von Gott erzählen ist schwer.
Weil viele Leute gemein zu euch sind.
Die Leute wollen nicht, dass ihr von Gott erzählt.
Wenn ihr losgeht zum Erzählen, dann macht das so:
Nehmt kein Geld mit.
– Und keinen großen Koffer.
– Zieht keine kostbaren Sachen an.
– Trödelt unterwegs nicht herum.

Wenn ihr in ein Haus kommt, dann sagt:

Friede in diesem Haus.
Die guten Menschen freuen sich darüber.
Bei den guten Menschen könnt ihr im Haus bleiben.
Und dort übernachten.
Und essen.

Anschließend sollt ihr in der Stadt von Gott erzählen.
Und die Kranken in der Stadt gesund machen.
Das ist eure Aufgabe.

Aber vielleicht wollen die Leute in einer Stadt nichts von Gott hören.
Dann geht aus dieser Stadt weg in eine andere Stadt.

Sagt den Leuten:

Die Welt von Gott kommt trotzdem.
Gott gibt es wirklich.

Die 72 Freunde machten alles so, wie Jesus es gesagt hatte. Nach einiger Zeit kamen die Freunde zu Jesus zurück.

Die Freunde waren ganz aufgeregt. Sie freuten sich.

Sie sagten zu Jesus:

Es hat alles sehr gut geklappt.

Sogar die bösen Menschen haben auf uns gehört.

Jesus sagte:

Ja, das ist toll. Ihr könnt Wunder tun. Ihr seid tapfer, wenn gefährliche Dinge geschehen.

Euch passiert nichts. Aber das Wichtigste ist:

Dass ihr für immer bei Gott seid.

Und dass Gott euch alle einzeln kennt.

Und dass Gott immer bei euch ist. **Darüber könnt ihr euch freuen.**



Gott sucht und sendet Erntehelfer

Boten und Botinnen des Friedens. Zeugen der Wahrheit. Künder und Künderinnen seines Reiches. Vermittler seiner Liebe.

Gott sucht und sendet Erntehelfer an den

Arbeitsplätzen; bei Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft; in den Familien, in Schulen, und Freizeiteinrichtungen.

Gott sucht und sendet Frauen und Männer, Junge und Alte.

Gott sucht und sendet ... DICH und MCH ...

Gedanken: Helene Renner / Foto des „Herz-Apfel-Hofes“ im Alten Land.

**Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der
franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“.**



Mariä Heimsuchung: Das ursprüngliche Datum dieses Festes ist der **2. Juli**. Das Fest wurde im Jahr 1263 von **Johannes Bonaventura**, damaliger Generalminister der **Franziskaner**, für den Orden eingeführt. Durch das schnelle Wachsen der Gemeinschaft fand es in der ganzen Westkirche rasch Verbreitung. Elisabeth begrüßt Maria mit den Worten: *"Gesegnet bist du mehr als alle anderen Frauen, und gesegnet ist die Frucht deines Leibes. Wer bin ich, dass die Mutter meines Herrn zu mir kommt? In dem Augenblick, als ich deinen Gruß hörte, hüpfte das Kind vor Freude in meinem Leib. Selig ist die, die*

geglaubt hat, dass sich erfüllt, was der Herr ihr sagen ließ." Die theologische Tradition hat diese Begegnung der beiden Frauen mit dem wunderbaren Geschehen der Heiligung Johannes des Täufer im Mutterschoß verbunden; d.h. das Kind Jesus (der Erlöser) hat seinen Vorläufer und Propheten Johannes mit Gnaden erfüllt, weshalb Johannes noch als ungeborenes Kind „frohlockte“. Maria antwortete auf den Lobpreis der Elisabeth mit ihrem **"Magnificat"**, Lk 1, 39ff, in welchem sie alle Gnaden Gott allein zuschrieb, der Großes tut an denen, die auf ihn hoffen und harren.

Nach Anton Rotzetter: Meine Seele preist die Größe des Herrn, meine Gedanken sind voll Dank für die Nähe Gottes.

Meine Glieder bewegen sich im Rhythmus des Himmels, mein Herz überströmt von Jubel und Freude.

Meine Lippen können nicht schweigen, Gott will alles neu machen.

Ich bin gerufen und gesandt, ich bin erwählt und ausgesucht als Werkzeug des Friedens.

Die ganze Kirche soll jubeln, alle Menschen mögen tanzen.

Alle Armen sollen essen und trinken, alle Völker sollen sich vereinen zum Fest.

Gott will alles neu machen, wir sind gerufen und gesandt, wir sind erwählt und ausgesucht als Werkzeug des Friedens.

🕒 Liebe Geschwister, wir danken all denen, die bisher mit uns gegangen sind, sich mit uns verbunden fühlen und in Gebets-Gemeinschaft mit uns sind, wo auch immer!!! Allen, die sich uns anvertrauen, allen Kranken, nah und fern, wünschen wir gute Entscheidungen, gute Genesung. Trost den Trauernden, Mut und Kraft allen Suchenden, Verzweifelten, Fragenden. **Einen gesegneten 14. Sonntag im Jahreskreis**, auch im Namen der Geschwister wünscht von Herzen, mit pace e bene, Ihr / Euer, **Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft www.pace-e-bene.de**

Foto: Maria besucht Elisabeth - Glasfenster aus Taizé Titelfoto: Aussendung: G.M.Ehlert

14. Sonntag im Jahreskreis 2022



**„Der Friede Gottes, der alles Begreifen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und unsere Gedanken
in der Gemeinschaft mit CHRISTUS JESUS.**

**Durch Christus sind wir gerufen und gesandt,
wir sind erwählt und ausgesucht
als Werkzeug des Friedens.**

Gesegnet und behütet +

Amen.